



Text zu Bild 2

Eines Tages stand der Kater in der Schlossküche beim Herd und wärmte sich am lodernden Feuer. Da kam plötzlich der alte Kutscher fluchend bei der Tür herein:

„Der König mit seiner Prinzessin wünscht` ich zum Kuckuck! Gerade als ich ins Wirtshaus gehen wollte, um etwas zu trinken und Karten zu spielen, schickte der König nach mir, und ich muss die beiden um den See spazieren fahren!“

Als der Kater das hörte, schlich er leise aus der Küche, eilte zu seinem Herrn und rief schon von weitem:

„Willst du ein Graf werden, dann komm mit, schnell hinaus an den See und bade darin.“

Der Müller wusste nicht recht, was er dazu sagen sollte. Er folgte aber dem Kater, zog sich am Seeufer aus und sprang in das Wasser. Der Kater nahm gleich seine Kleider, um sie zu verstecken. Kaum war er damit fertig, als die königliche Kutsche anrollte. Der Kater hielt den Wagen an und begann zu klagen:

„Ach, mein allergnädigster König! Mein Herr, der dort im See badet, hatte seine Kleider ans Ufer gelegt. Da kam ein Dieb, nahm ihm die Kleider weg. Jetzt kann er nicht heraus, und wenn er länger drin ist, wird er sich erkälten, ja es besteht sogar Lebensgefahr!“

Als der König das hörte, musste einer aus seinem Gefolge sofort zurücklaufen und welche von seinen Kleidern holen. Dann hüllte sich der Müllersohn in die schönen Königskleider. Der König, der in ihm den Grafen sah, dem er für die prächtigen Rebhühner zu tiefstem Dank verpflichtet war, bat ihn, in der Kutsche Platz zu nehmen. Die Prinzessin war auch nicht böse darüber, denn der Graf war jung und schön, und er gefiel ihr recht gut.

